Goldene Zeiten : langer Orientierungslauf

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 2: **Kraftquelle Natur : der Aufenthalt in der Natur verschafft Erholung und schärft die Sinne : und macht auch ältere Menschen glücklich**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Foto: Schweizerisches Sozialarchiv (F_5043-Fb-021)

Langer Orientierungslauf

Von **IVO BACHMANN***

Wo gehts hier weiter? Die drei bebrillten Herren nehmen ihr Ziel ins Visier. Westwärts? Südwärts? Sie stehen auf einem Feld im Zürcher Oberland, fixieren ihre Kompassgeräte. Die Bekleidung verrät: Es geht weniger um körperliche Ertüchtigung als um Spass in der Natur. Wir schreiben das Jahr 1986. Ein Herbsttag. Der Zürcher Kantonalverband der Naturfreunde hat zum Orientierungslauf geladen.

Irgendwie passend. Naturfreunde Schweiz, wie der Landesverband sich nennt, suchte immer wieder mal nach Orientierung, auch in der politischen Ausrichtung. Die Geschichte der Bewegung ist ein recht sportliches Hin und Her, Auf und Ab.

Gegründet wurde die Organisation 1895 in Wien. Das einfache Volk der Arbeiterfamilien sollte freien Zugang zur Berglandschaft erhalten. «Berg frei!» – das war die Devise und wurde zum Gruss der proletarischen Freunde der Natur. Die Idee fand rasche Verbreitung, auch in der Schweiz, wo es zuvor nur den bürgerlichen Schweizer Alpen-Club (SAC) gab. 1905 gründeten Arbeiter und Handwerker in Zürich die erste Schweizer Sektion der Naturfreunde; heute sind es über 130 Sektionen und Kantonalverbände. Weltweit zählt die Bewegung 500 000 Mitglieder, knapp 14 000 in der Schweiz. Historische Persönlichkeiten sind in der Mitgliederkartei zu finden: der ehemalige Bundesrat Willi Ritschard etwa, der deutsche Bundeskanzler Willy Brandt oder die heutige SPD-Vorsitzende Andrea Nahles.

Materielles Herzstück und grosser Stolz der Bewegung sind die eigenen Ferienhäuser. Bereits 1912 bauten die Schweizer Naturfreunde auf dem Säntis ihre erste Hütte. Inzwischen sind es, allein in unserem Land, um die 70 Häuser. Ein besonders schönes steht auf dem Albis, das sogenannte Albishaus. Es diente in den Nachkriegsjahren auch als Ferienheim für arme Familien und für Kinder aus kriegsversehrten Ländern.

Die Naturfreunde verstanden sich stets auch als politische Organisation – je nach Zeit und Ort in unterschiedlich militanter Ausprägung. Als an Ostern 1941 fast 500 Naturfreunde in den noblen Ferienort Zermatt reisten und im gemeindeeigenen «Zermatterhof» ein Matratzenlager errichteten, sprach der Zürcher Kommunist Theo Pinkus begeistert von einer «Demonstration des Proletariats». «Von Anfang an standen ideelle neben materiellen Zielen», schreibt die Basler Historikerin Beatrice Schumacher in einem Buch über die Geschichte des Vereins («Engagiert unterwegs. 100 Jahre Naturfreunde Schweiz», Baden, 2005). Wiederholt kam es zu Konflikten um die politische Ausrichtung – erst zwischen sozialdemokratisch und kommunistisch orientierten Sektionen, dann rund um die Annäherung an die Ideale der grünen Bewegung.

Die Naturfreunde verstanden sich stets auch als politische Organisation, je nach Zeit und Ort in unterschiedlich militanter Ausprägung..

Heute definieren sich die Naturfreunde Schweiz als «umweltorientierter Sport- und Freizeitverband». Die weltanschauliche Öffnung ist ein Gebot der Zeit. Der «Outdoor-Sozialismus» («St. Galler Tagblatt») leidet unter Muskelschwund; noch vor vier Jahrzehnten zählte man hierzulande doppelt so viele Naturfreunde. Dabei wäre das naturnahe Angebot des Vereins voll im Trend. Dann also: Berg frei!

* Ivo Bachmann ist Geschäftsführer von bachmann medien ag, die auch das *Visit* redaktionell begleitet. Er war zuvor unter anderem Chefredaktor des «Beobachters» und der «Basler Zeitung».

Visit Herbst 2018
Magazin von Pro Senectute Kanton Zürich

Das Thema im nächsten *Visit*: Selbstbestimmung
Selbstbestimmung als freier Wille, über sein Leben entscheiden zu können. Welche Konsequenzen hat das für die Angehörigen in emotionaler und materieller Hinsicht? Welche Entscheidungshilfen gibt es und wie sollten Vorsorge und Testament geregelt sein?